

# LEIPZIGER LESEKOMPASS

Fürs Lesen begeistern

# 2017



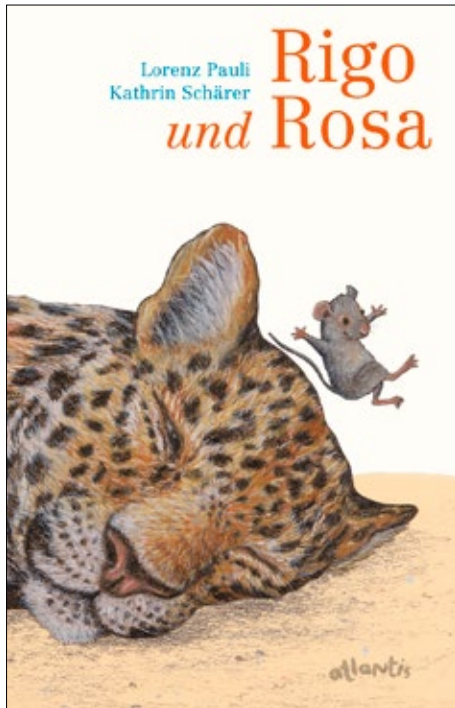
IDEEN FÜR DEN UNTERRICHT  
IN KLASSE 1–4

Stiftung Lesen



Leipziger  
Buchmesse

Leipzig liest  
23.–26. März 2017



## Auf einen Blick

**Klasse:** 1–4

**Themen:** Freundschaft, Tiere, Philosophie

**Fächer:** Deutsch, Sachkunde, Kunst

Lorenz Pauli/Kathrin Schärer (Ill.)

## Rigo und Rosa

28 Geschichten aus dem Zoo und dem Leben

Atlantis Verlag

**ab ca. 6 Jahren**

ISBN 978-3-7152-0710-0

128 Seiten, € 16,95



Bei diesem ungewöhnlichen Zoobesuch geht es von Anfang an nachdenklich zu – im allerbesten Sinn! Denn als der stolze Zoo-Leopard Rigo auf die peruanische Bergsumpfsmaus Rosa trifft, wird umgehend darüber nachgedacht, warum Rosa nicht einschlafen kann. Der Grund? Weil sie Angst vor bösen Tieren hat! Rigo muss ihr auf Ehre und Gewissen versichern, dass ganz, ganz bestimmt keine bösen Tiere vorbeikommen werden – und schwankt zwischen Erheiterung, Verwunderung und Neugier. Aber schließlich steht fest, dass er mit dem Mäuschen auch erst reden und es anschließend fressen kann. Umgekehrt wär's schwieriger! Also darf Rosa sich an Rigo kuscheln und selig einschlafen. Alles Weitere kann man schließlich in Ruhe und in 28 kleinen Kapiteln noch klären ...

Ist man jeden Tag ein anderer? Stehen Leoparden wirklich auf Naturheilkunde? Was würde man ändern, wenn man einen Tag lang die Welt neu machen könnte? In den literarischen Miniaturen wird weltbewegenden wie ganz alltäglichen Fragen mit Sinn für hinter-sinnige Komik nachgegangen. Das originelle Freundespaar wurde von Illustratorin Kathrin Schärer so überzeugend zum Leben erweckt, dass man fast meint, man könne Rigos weiches Fell spüren und Rosas Barthaare zittern sehen. Hier bilden Text, Illustrationen und inhaltliche Impulse eine wirklich perfekte Einheit!

**Jury:** „Komisch, unglaublich weise und immer wieder verblüffend – ein echtes Kleinod!“

## Leseförderansatz: Durch Vorlesen zum eigenständigen Lesen motivieren

In diesem zum Schmunzeln und Nachdenken anregenden Vorlesebuch begegnen sich zwei, die unterschiedlicher nicht sein können: Eine gefährliche, aber schon betagte Raubkatze und eine quirlige kleine Maus schließen eine ungewöhnliche Freundschaft. Jede ihrer Geschichten liefert einen neuen Anlass, um auch schon mit jüngeren Kindern über wichtige Fragen des Lebens nachzudenken und zu philosophieren. Die 28 kurzen, in sich abgeschlossenen Episoden, die bezaubernd und lebensecht illustriert sind, eignen sich hervorragend zum etappenweisen Vorlesen in der Klasse und zu Hause.

### Thema: Gegensätze

■ *Gegensätze ziehen sich an:* „Ein Leopard und eine Maus ... Das glaubt uns niemand.“ So steht es auf der Rückseite des Buches und tatsächlich bilden die beiden Protagonisten dieses Kinderbuches ein Gegensatzpaar, das sich nicht nur äußerlich, sondern auch in den Wesenszügen deutlich voneinander unterscheidet. Aber warum ist diese Konstellation eigentlich so unmöglich, dass Rigo zu Rosa sagt: „Ich soll dich beschützen? ... Diese Idee ist lustig.“ (Seite 6) Nachdem Sie dieser Frage gemeinsam auf den Grund gegangen sind, können die Kinder weitere Merkmale der beiden Tiere aus den Geschichten heraus-suchen. Wie wird die Maus dargestellt, was kennzeichnet den Leoparden? Haben die beiden vielleicht auch Gemeinsamkeiten?

# IDEEN FÜR DEN UNTERRICHT

■ *Gegensätzliche Paare aus der Tierwelt:* Schreiben Sie die gesammelten Adjektive, die auf die Maus und den Leoparden zutreffen, auf kleine Kärtchen, und veranstalten Sie ein Fragespiel: Auf welche anderen Lebewesen aus der Tierwelt treffen diese Eigenschaften noch zu? Finden die Kinder auf diesem Weg weitere so gegensätzliche Paare wie Rigo und Rosa?

## Thema: Stimmungen, Gefühle und Gemütszustände

■ *Blind vertrauen:* Was bedeutet eigentlich Vertrauen? Für Rigo heißt es unter anderem, keine Angst vor Rosa zu haben und sie nicht in Stücke zu beißen, weil er ihr vertraut. Woran erkennen die Kinder sowohl in den Geschichten als auch in den ausdrucksstarken Bildern, dass sich die beiden blind vertrauen? Mit dem kleinen Spiel „Katze und Maus“ können die Kinder dieses Gefühl gut nachvollziehen: Zwei Spieler (Katze und Maus) müssen mit verbundenen Augen ihr jeweiliges Ziel erreichen: die Maus ihr Schlupfloch, die Katze die Maus. Beiden steht jeweils ein Begleiter zur Seite, der ihnen die Richtung ansagt, und auf den sie sich vollkommen verlassen müssen. Wer erreicht zuerst sein Ziel?

■ *Gefühlsphantomime:* Dass aus Langeweile die besten Ideen entstehen, zeigt die Geschichte, in der die beiden Freunde ein lustiges Ratespiel erfinden, das aus der gelangweilten Stimmung des Leoparden resultiert. Sie ahmen verschiedene Tiere nach, denen es genauso geht: „Und Rigo trippelte durch das Gehege, wackelte mit dem Hintern und machte dazu ‚Ög! Ög! Ög!‘ ... Ganz klar! Das ist ein gelangweilter Pinguin!“. Mit Mimik, Gestik und Geräuschen stellen die Kinder weitere Tiere dar: Wie sieht eine gelangweilte Giraffe oder ein

gelangweilter Esel aus? Das Spiel lässt sich gut erweitern, indem die Kinder auch andere Stimmungen und Gefühle aus der Tierwelt pantomimisch darstellen.

## Thema: Kreatives Schreiben

■ *Fantasiewörter:* Rosa ist „einfach schön“ nicht schön genug, um den Tanz eines Schmetterlings im ersten Sonnenlicht zu beschreiben. Sie erfindet spontan ein fantastisches Wort, das sie viel ausdrucksstärker findet, nämlich „flatterastisch“. Nachdem Sie die Geschichte „Einfach schön“ gelesen haben, können die Kinder selber neue lautmalerische Adjektive erfinden.

■ *„Was wäre wenn“-Leporello:* Die Geschichte „Sorgen“ (Seite 110–113) erzählt von Rosas Gedankenspiel, wie sich aus einer harmlosen Situation eine Kette unglücklicher Ereignisse entwickeln könnte. Daran anknüpfend, bietet sich eine eigene Kettengeschichte an: Ein Kind beginnt mit dem ersten Satz der Geschichte. Jedes weitere Kind fügt einen inhaltlich sinnvollen Satz hinzu, sodass zum Schluss ein abgeschlossenes Gemeinschaftswerk entsteht. Besonders gut eignet sich die Form eines Leporellos, um die neu erfundene Geschichte zu präsentieren.

■ *Rigos und Rosas neue Abenteuer:* „Und mit etwas Glück geht die Geschichte trotzdem weiter. In uns drin.“ (Seite 121) So wie Rosa, die am Ende des Buches eine neue Geschichte über sich und Rigo erfinden will, die durchaus unmöglich und wunderbar sein darf, sind nun die Kinder an der Reihe: Was erleben die beiden Freunde in der 29. Zoogeschichte?

## Thema: Sich und die Welt neu erfinden

■ *Welches Tier bist du?* Zu Beginn der Episode „Etwas werden“ stellt Rosa Rigo die wichtige Frage: „Wann hast du dich eigentlich entschieden, ein Leopard zu werden?“ (Seite 31) Nachdem beide gründlich darüber nachgedacht haben, kommen sie zu dem Schluss, dass sie zur Bereicherung ihrer Persönlichkeit gerne Charakterzüge des anderen annehmen würden. Jedes Kind sucht sich nun ein Tier aus, von dem es „etwas dazulernen“ möchte: Mit einer selbst gestalteten Maske aus einem Pappteller schlüpft es in die Rolle seines Tieres und stellt es spielerisch mit seinen markanten Eigenschaften, Geräuschen und Verhaltensweisen dar.

■ *Stell dir deine Welt vor:* „Stell dir vor, du könntest alles neu machen. Das ganze Land, den Wald, die Berge, die Seen.“ (Seite 46) Greifen Sie dieses kreative Gedankenspiel auf, und lassen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler eine fantastische Collage gestalten, in der sie die Welt und sich neu erfinden.

*Auch diese mit dem Leipziger Lesekompass 2017 ausgezeichneten Titel eignen sich, um durch Vorlesen zum eigenständigen Lesen zu motivieren:*

*Sylvia Heinlein/Sabine Wiemers (Ill.)*

**Die Murksler – Sammy und die Minimonster**

*Tulipan Verlag, Reihe Tulipan ABC*

*ISBN 978-3-86429-271-2*

*48 Seiten, € 8,95*

*Megumi Iwasa/Jörg Mühle (Ill.)/Ursula Gräfe (Übers.)*

**Viele Grüße, Deine Giraffe**

*Moritz Verlag*

*ISBN 978-3-89565-337-7*

*112 Seiten, € 10,95*



## Auf einen Blick

**Klasse:** 3–4

**Themen:** Fantastische Wesen,  
Freundschaft,  
Abenteuer, Post, Yeti

**Fächer:** Deutsch, Sachkunde,  
Kunst

## Charlotte Habersack/Frédéric Bertrand (Ill.) Bitte nicht öffnen – bissig!

Carlsen Verlag

**ab ca. 8–9 Jahren**

ISBN 978-3-551-65211-9

240 Seiten, € 9,99

auch als eBook und Hörbuch (Silberfisch) erhältlich



Wer wird da nicht neugierig? Im pappkartonbraunen Cover lässt ein Loch schon erahnen, dass sich dahinter ein geheimnisvolles Wesen verbirgt, das – ganz entfernt – mit dem Grüffelo verwandt sein könnte: Riesige gelbliche Augen, ein griesgrämiges Gesicht und spitze Hauer. Was das ist? Das kriegt natürlich nur der raus, der – wie die Freunde Nemo und Fred – die Warnung „Bitte nicht öffnen – bissig“ ebenso missachtet wie die Adresse: „Niemand. Wo der Pfeffer wächst. Am Arsch der Welt“. Hmmm! Aber jetzt ist es passiert, das Paket ist geöffnet und der Inhalt – das heimwehkranken Plüschtier Icyce Monsta, das sich als Yeti Ritter vorstellt und mit sehr eigener Grammatik spricht – wächst sich im wahrsten Sinne zum großen Problem für Nemo, Fred und Oda aus ...

Hier ist man im Nu mitten in der Geschichte und steckt damit kopfüber in einem fantastischen Abenteuer mit vielen Medienbezügen. Das nimmt schnell Tempo auf und kann sowohl mit überraschenden Wendungen als auch mit verrückten Charakteren überzeugen. Die vielen schwarz-weißen Illustrationen, die verlockenden Kapitelüberschriften („Explosion!“) und das lesefreundliche Layout mit großer Schrift und vielen Absätzen verführen auch Lesemuffel dazu, das Titel-Verbot zu missachten. Zum Glück!

**Jury:** „Eine wunderbar (sprach-)witzige Geschichte!“

## Leseförderansatz: Das besondere Leseförderpotenzial von Buchreihen nutzen

„Bitte nicht öffnen – bissig!“ Bei wem bewirkt diese Warnung nicht genau das Gegenteil? Jetzt öffnet man dieses auffällig gestaltete Buch erst recht, das optisch übrigens genauso wie das Päckchen aussieht, das die abenteuerliche und komische Geschichte ins Rollen bringt. Und das nächste „Päckchen“ ist schon unterwegs ... Dies ist der erste Band einer vielversprechenden Reihe, die Jungs und Mädchen gleichermaßen mit Spannung erwarten und verschlingen werden.

### Thema: Streng geheim

■ *Bitte nicht öffnen!* Das originelle Cover macht schon vor der Lektüre neugierig auf diese Geschichte. Wer schaut da wohl aus dem Buch heraus? Bestimmt hat jedes Kind eine eigene Vorstellung davon, welches geheimnisvolle Wesen sich hinter dem Buchdeckel verbergen könnte. Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler zum spielerischen Einstieg eine Karte gestalten: Zunächst malen sie ihre Fantasiefigur auf ein Blatt Papier, das sie auf die rechte Hälfte einer gefalteten Pappe kleben. Nun schneiden oder reißen sie an entsprechender Stelle ein Guckloch in die Vorderseite. Und dann können die anderen Kinder raten: Wer versteckt sich wohl hinter den Pappdeckeln?

■ *Ein seltsames Päckchen:* Nemo erhält das geheimnisvolle Päckchen mit verschlüsselter Anschrift, ohne Absender, aber dem Warnhinweis: „Bitte nicht öffnen! Bissig!“ Das lässt sich wunderbar als Schreibenlass aufgreifen: Jedes Kind packt ein Päckchen mit einem kleinen Spielzeug,



# IDEEN FÜR DEN UNTERRICHT

ohne Absender und Anschrift, aber ebenfalls mit einer deutlichen Warnung wie auf dem Buchumschlag. Sammeln Sie alle Sendungen ein und verlosen Sie sie unter den Kindern. Allein schon das Auspacken wird große Neugier und Spannung erzeugen und die Fantasie zu einer eigenen kurzen Geschichte anregen, die jedes Kind erfinden und aufschreiben kann. Natürlich können anschließend die Spielzeuge auch wieder zurückgegeben werden.

## Thema: Spielzeug der anderen Art

■ *Wenn Spielzeug lebendig wird:* Schon in der klassischen Kinderliteratur spielt das Motiv der zum Leben erwachenden Spielzeugfiguren eine große Rolle: Nussknacker und Mausekönig, standhafter Zinnsoldat und Pinocchio sind prominente Beispiele dafür. Hier versetzt ein Kuschtier namens Icy Ice-Monsta eine ganze Stadt in Aufruhr. Kennen Ihre Schülerinnen und Schüler andere Geschichten aus Büchern oder Filmen, in denen Spielzeug lebendig wird? Jedes Kind stellt seine Figur und ihre Geschichte kurz vor. Auf einem Medientisch können sie die mitgebrachten Beispiele präsentieren.

■ *Icy vs. Arkas:* Vom Spielwarenhändler Herr Siebzehnrübel erfahren Nemo und Fred, dass Arkas, der Bärenkrieger, der Gegenspieler vom Yeti-Ritter Icy Ice-Monsta ist. Herr Siebzehnrübel erwähnt eine Spielanleitung für die Kampfregeln zwischen den beiden Kriegern, aber leider erfährt der Leser keine Einzelheiten darüber. Das ruft die Fantasie der Kinder auf den Plan, die sich ein Abenteuerspiel für diese beiden Spielfiguren ausdenken können. Zunächst beschreiben sie kurz die Vorgeschichte: Wer sind die Gegenspieler? Wo liegt der Schauplatz? Warum

bekämpfen sie sich? Danach formulieren sie Ziel, Ablauf und Ende des Spiels. Welche Regeln gelten?

## Thema: Tiere und Fabelwesen

■ *Ausgestorbene Tiere:* Die Biologielehrerin Frau Faching erteilt ihrer Klasse die Aufgabe, in kleinen Gruppen ein Referat über ausgestorbene Tiere vorzubereiten. Dazu verteilt sie eine Liste mit Tieren, von denen die meisten Kinder noch nie etwas gehört haben. Solche Listen ausgestorbener oder gefährdeter Arten, wie zum Beispiel die „Rote Liste der IUCN“, können Sie leicht im Internet finden. In Kleingruppen können sich die Schülerinnen und Schüler dann ein Tier herausuchen, zu dem sie einen Steckbrief mit Bildmaterial erstellen.

■ *Yeti-Referat:* Nemo und Fred sind natürlich sehr daran interessiert, sich in ihrem Referat mit dem Thema Yeti zu beschäftigen. Das ausgearbeitete Referat wird ein voller Erfolg, aber das Buch gibt nur wenige Einzelheiten aus dem Inhalt wider. Ein guter Anknüpfungspunkt für eigene Referate. In Kleingruppen beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit diesen Fragen: Was ist ein Yeti? Wo kommt er vor? Von wem wurde er schon gesichtet? Und gibt es ihn wirklich oder gehört er ins Reich der Sagen? Zur Recherche können die Kinder wie Nemo und seine Freunde auch das Internet heranziehen und sich z. B. auf Youtube ein Interview mit Reinhold Messner anschauen, der im Buch als „der Mount-Everest-Bezwinger und Yeti-Experte Rüdiger Moosbichler“ in Erscheinung tritt.

■ *Forscherhandbuch eines Kryptozoologen:* „Wenn ihr euch mit dem Yeti beschäftigen wollt, seid ihr Kryptozoologen.“ (Seite 68) Das sind Wissenschaftler, die sich

mit Wesen befassen, deren Existenz nicht erwiesen ist. Ein guter Anlass, in die Rolle eines Forschers zu schlüpfen, der sich auf eine Expedition in den Himalaya begibt, um Beweise für die Existenz des Yeti zu sammeln, wie z. B. Fotos, Spurabdrücke, Skizzen, Material vom Fell usw. Diese fiktiven Beweise dürfen die Kinder mit allen kreativen Mitteln selbst herstellen. In einem detailreich gestalteten Forscherhandbuch werden alle „Fundstücke“ und Forschungsergebnisse dokumentiert. Dazu gehören natürlich auch wichtige Tagebucheinträge und Erläuterungen. Anschließend bewerten die Schülerinnen und Schüler die gesammelten Beweise: Sind die sie überzeugend genug?

*Auch mit diesen mit dem Leipziger Lesekompass 2017 ausgezeichneten Titeln lässt sich das besondere Leseförderpotenzial von Reihen nutzen:*

*Jörg Isermeyer/Kai Schüttler (Ill.)*

**Die Brüllbände**

*Beltz & Gelberg*

*ISBN 978-3-407-82212-3*

*208 Seiten, € 12,95*

*auch als eBook und Hörbuch (Hörcompany) erhältlich*

*Bibi Dumon Tak/Meike Blatnik (Übers.)/Sprecher: Mechthild Großmann/Felix von Manteuffel/Jens Wawraczcech/Peter Kaempfe u. a.*

**Mücke, Maus und Maulwurf.**

**Die allernormalsten Tiere der Welt**

*Oetinger Audio*

*ISBN 978-3-8373-0916-4*

*2 CD, € 8,99*

*auch als Buch (Hanser) erhältlich*



Megumi Iwasa/Jörg Mühle (Ill.)/Ursula Gräfe (Übers.)  
**Viele Grüße, Deine Giraffe**

Moritz Verlag

**ab ca. 8–9 Jahren**

ISBN 978-3-89565-337-7

112 Seiten, € 10,95



Giraffe hat präzise Vorstellungen davon, wer ihre Geschichte lesen soll: Kinder, die einsam sind zum Beispiel. Oder die sich langweilen. Denn genau so ging es auch Giraffe selbst! Zwar ist der Himmel über ihr fast immer blau und sie kann sich an Akazienblättern satt essen – aber allein den Sonnenuntergang beobachten macht irgendwie keinen Spaß. Wer wohl hinter dem Horizont wohnt? Giraffe erinnert sich an das Werbe-Schild des ebenfalls gelangweilten Pelikans: „Postdienst eröffnet!“ Gedacht, getan – nur wenig später befördert der Pelikan Giraffes allerersten Brief an das erste Tier, das ihm in der Ferne über den Weg läuft. So beginnt die tierisch spannende Brieffreundschaft zwischen Giraffe und ... Pinguin!

Schreiben (können) verbindet! Diese Botschaft kommt bei Buchfiguren und Lesern aber eher nebenbei an; im Vordergrund steht die Annäherung zweier ungleicher Brieffreunde, die sich nach und nach ein Bild vom jeweils anderen machen. Das nicht unbedingt treffend ist, wie sich beim Antrittsbesuch in vermeintlich passender Verkleidung herausstellt! Ideen zur kreativen Nachbereitung fliegen einem nur so zu: Brieffreundschaften knüpfen, die Reiserouten des Pelikans und der Robben-Postbotin erforschen, Erstellen von Tier-Steckbriefen, Basteln einer Flaschenpost, sich verkleiden ... Mit witzigen Illustrationen und liebenswert-krakeligen Briefen aufgelockert, zum Vorlesen mindestens so schön wie zum Selberlesen – einfach tierisch vergnüglich!

**Jury: „Hier geht wirklich die Post ab!“**

## Aus Büchern Projekte entwickeln

Was macht eine Giraffe, die sich schrecklich langweilt und einen echten Freund sucht? Ganz einfach: Sie schreibt einen Brief. Das ist der Beginn einer wunderbaren Brieffreundschaft zwischen ihr und dem Pinguin am Kap der Wale. Dieser kleine Briefroman regt Kinder auf bezaubernde Weise an, selbst kurze Briefe zu schreiben, und bildet die Grundlage für eine vielseitige Projektarbeit zu den Themen Briefe und Tiere.

### Thema: Briefe & Co.

■ **Wortfamilien:** Bevor Sie die Geschichte über diese außergewöhnliche Brieffreundschaft lesen, sammeln Sie gemeinsam zu den Stammwörtern „Brief“ und „Post“ jeweils die Wortfamilien. Stellen Sie zwei leere Pakete in der Klasse auf, in welche die Kinder ihre entsprechenden Wörter auf kleinen Zetteln einwerfen. Während der Lektüre darf ergänzt werden und am Ende zeigt sich, wie groß und weit verzweigt diese beiden Wortfamilien wirklich sind!

■ **Bausteine eines Briefes:** In Zeiten von E-Mails, SMS und WhatsApp-Nachrichten wissen sicher nicht alle Kinder, wie man einen Brief schreibt. Lassen Sie die Kinder anhand der Briefe von Giraffe und Pinguin untersuchen, aus welchen Bausteinen Briefe bestehen, und wie sie aufgebaut sind. Was wäre ein Brief ohne Anrede, Brieftext und Gruß? Was für das Schreiben eines Briefes sonst noch wichtig ist, erfahren Sie didaktisch gut aufbereitet auf der Internetseite [www.deutschepost.de/de/p/post-und-schule.html](http://www.deutschepost.de/de/p/post-und-schule.html).

■ **Ein Briefumschlag:** Da die Giraffe noch nicht wusste, wer der Empfänger ihres ersten Briefes sein würde, übergab

## Auf einen Blick

**Klasse:** 2–3

**Themen:** Tiere, Briefe, Freundschaft, Geografie

**Fächer:** Deutsch, Sachkunde, Kunst

# IDEEN FÜR DEN UNTERRICHT

sie ihn ohne Umschlag dem Postboten. Auch im Verlauf des weiteren Briefwechsels werden keine Briefumschläge abgebildet. Eine gute Gelegenheit, selbst welche zu gestalten. Finden Sie dazu zunächst gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern heraus, welche Elemente auf einen Umschlag gehören. Jedes Kind beschriftet dann einen selbstgestalteten Briefumschlag an Giraffe oder Pinguin, den es auch mit seiner eigens entworfenen Briefmarke verziert.

■ *Flaschenpost*: Diese besondere Form der Nachrichtenübermittlung wählt der Walprofessor. Eine Flaschenpost braucht natürlich weder Umschlag noch Adressat und man benötigt nicht mehr als eine Flasche mit Verschluss sowie Zettel und Stift. Was möchten die Kinder in ihrer Flaschenpost dem unbekanntem Empfänger gerne mitteilen? Name, Adresse des Absenders und das Datum dürfen natürlich nicht fehlen. Werfen Sie die Flaschenpost in ein fließendes Gewässer. Nun müssen Sie mit den Kindern nur noch geduldig auf eine Antwort warten. Viel Glück!

■ *Klingeling, die Post ist da*: Zur Auflockerung beim Thema Briefe eignet sich dieses Bewegungsspiel hervorragend. Alle Kinder stehen in einem Kreis, um den ein Kind, als Postbote verkleidet, herumgeht. Während alle das Lied singen, tippt der Postbote an der entsprechenden Liedstelle ein Kind an, das ihm dann folgt. So geht es immer weiter, bis alle Kinder dem Postboten hinterher laufen. Text, Noten und Melodie finden Sie im Internet.

---

## Thema: Tiere und ihre Lebensräume

■ *Giraffe, Pinguin und Co.*: Mit einfachen Materialien und wenig Aufwand lassen sich die Tiere aus der

Geschichte basteln: Klopapierrollen, Buntpapier, Stifte, Klebestift und Scheren reichen aus, um die Buchfiguren zum Leben zu erwecken und einzelne Szenen nachzuspielen. Hilfreiche Anleitungen finden Sie auf der Internetseite [www.wunderbare-enkel.de/tiere-basteln/1292/217-zootiere](http://www.wunderbare-enkel.de/tiere-basteln/1292/217-zootiere).

■ *Wo sind Giraffe und Pinguin zu Hause?* Die Giraffe lebt in der südafrikanischen Savanne und der Pinguin am Kap der Wale, um dort zur Schule zu gehen. Das sind die Lebensräume der beiden Tiere in der Geschichte. Aber in welchen Regionen sind sie noch in freier Wildbahn heimisch? Ein spannender Anlass, um in mitgebrachten oder ausgeliehenen Sachbüchern und Tierlexika zu recherchieren. Welche Tiere leben außerdem in den jeweiligen Lebensräumen, und wie sehen die unterschiedlichen Landschaften aus? Gestalten Sie gemeinsam auf zwei großen Tischen mit Tüchern und anderen Requisiten die beiden Schauplätze der Geschichte. Setzen Sie die gebastelten Tierfiguren in die arrangierte Szenerie, und legen Sie die von den Kindern mitgebrachten Bücher als Informationsquelle dazu.

■ *ABC-Tiernamen-Rätsel*: Postbote Pelikan hat leider vergessen, wer den Brief von der Giraffe bekommen hat. Er weiß nur noch, dass der Name so ähnlich klingt wie seiner. Veranstalten Sie mit den Kindern ein Tiernamen-Rätselspiel. Jedes Kind sucht sich ein Tier aus, und überlegt sich dazu ein Rätsel, in dem der Anfangsbuchstabe des Tieres, seine markanten Merkmale und sein Lebensraum vorkommt. Ein Beispiel: Ich bin ein Tier mit E, bin groß und grau, habe eine lange Nase und lebe in der Savanne. Wer bin ich?

■ *Die Farbe des Wassers*: In einer Unterrichtsstunde beim Walprofessor geht es um die Farbe des Meeres. Wie der Pinguin können die Kinder dazu mit Wasser experimentieren. Aus verschiedenen Quellen

(Wasserhahn, Pfütze, Flasche usw.) bringen sie kleine Proben mit und fotografieren den Ursprungsort. Vergleichen Sie dann die Proben miteinander. Sehen sie gleich aus? Welche Farbe hat das Wasser jeweils? Wenn die Kinder wie der Pinguin eine Antwort auf die Frage haben wollen, warum das Meer blau ist, schauen Sie auf dieser altersgerechten Website nach: [www.kindermeer.de/fileadmin/Kindermeer/Spiele\\_\\_\\_Wissen/Schon\\_ge-wusst/9\\_Warum\\_is\\_das\\_Meer\\_blau.pdf](http://www.kindermeer.de/fileadmin/Kindermeer/Spiele___Wissen/Schon_ge-wusst/9_Warum_is_das_Meer_blau.pdf).

*Auch zu diesen mit dem Leipziger Lesekompass 2017 ausgezeichneten Titeln lassen sich gut Projekte entwickeln:*

*Piotr Socha/Thomas Weiler (Übers.)*

### **Bienen**

*Gerstenberg Verlag*

*ISBN 978-3-8369-5915-5*

*80 Seiten, € 24,95*

### **Professor Astrokatze –**

### **Das Sonnensystem Minilab**

*Ltd. IFlying Eye Books*

*App für iOS und Android*

*Preis zum jetzigen Zeitpunkt der Rezension: € 3,99*

*Buchvorlagen beim NordSüd Verlag erschienen*

## Sehr geehrte Damen und Herren,

welcher Lesestoff eignet sich dazu, Kinder und Jugendliche nachhaltig fürs Lesen zu begeistern? Eine spannende Frage, die Sie sich sicher nicht nur im beruflichen Kontext stellen. Der Rückgriff auf Bewährtes ist nicht automatisch Erfolg versprechend. Im Gegenteil: Gerade schräge Titel oder ungewöhnliche Genres bieten sich zur Leseförderung an, da sie den Nerv junger Menschen treffen – von Viellesern bis zu Lesemuffeln. Doch welche Titel aus der großen Flut der Neuerscheinungen favorisieren Leseförderer aus ganz unterschiedlichen Bereichen? Welche Bücher motivieren auch Jungs zum Weiterlesen? Gibt es Neuerscheinungen, die eine attraktive Schullektüre darstellen und Stoff für Gespräche sowie Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit im Unterricht bieten? Der Leipziger Lesekompass gibt Antworten auf diese Fragen und stellt eine Orientierungshilfe im Meer der Neuerscheinungen dar.



In dieser Broschüre finden Sie methodisch-didaktische Impulse zu drei Titeln der 2017 mit dem Leipziger Lesekompass ausgezeichneten Bücher für die Altersgruppe 6–10 Jahre. Anhand dieser Titel werden exemplarisch Leseförderansätze vorgestellt, die sich wunderbar auf andere Bücher übertragen lassen. Auch die Praxisseminare zum Leipziger Lesekompass verbinden die Titelauswahl mit diesen bewährten Ansätzen der Leseförderung:

- Durch Vorlesen zum eigenständigen Lesen motivieren
- Spezielle Zielgruppen (z. B. Jungen oder Lesemuffel) gezielt ansprechen
- Das besondere Leseförderpotenzial von Buchreihen nutzen
- Aus Büchern Projekte entwickeln
- Aktuelle Themen und Trends auf dem Buchmarkt (z. B. Dystopien, Kreative Sachbücher, etc.) aufgreifen

Wir hoffen, die „Ideen für den Unterricht“ geben Ihnen abwechslungsreiche Impulse für die nächste Klassenlektüre und wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern mit den Titeln des Leipziger Lesekompass unvergessliche Lesestunden!

Ihre Stiftung Lesen

[www.leipziger-lesekompass.de](http://www.leipziger-lesekompass.de)



### Impressum

Herausgeber und Verleger: Stiftung Lesen, Römerwall 40, 55131 Mainz, [www.stiftunglesen.de](http://www.stiftunglesen.de)

Verantwortlich: Dr. Jörg F. Maas

Programme: Sabine Uehlein

Redaktion: Miriam Holstein

Gestaltung: COMANDO GmbH – Kommunikation und Medien, Leipzig, [www.comando.ag](http://www.comando.ag)

Druck: johnen-druck GmbH & Co. KG, Industriegebiet Bornwiese, 54470 Bernkastel-Kues

Auflage: 150 Exemplare

Fachautorinnen: Eszter Miletics, Ute Theilen (Bildungsinitiative Buch erleben)

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten;  
© Stiftung Lesen, Mainz 2017

LEIPZIGER  
LESEKOMPASS  
Fürs Lesen begeistern